

## Personalnot beim HSV kostet Punkte in Ribnitz

Handball / MV-Liga:  
Ribnitzer HV – HSV Insel Usedom II 24:19 (12:10)

HSV-Trainer Nico Heidenreich war beim Auftritt seiner Mannschaft in Ribnitz nicht zu beneiden. Ihm fehlten einige A-Jugendsspieler, die mittlerweile auch im MV-Team einen Stammplatz haben. Zudem stand Torsteher Schumacher nicht zur Verfügung.

Robert Frahm feierte nach langer Verletzungspause ein Comeback, doch auch er konnte die schwache Abschlussquote nicht entscheiden verbessern. „Mit der erstmals gespielten offensiven Deckung kamen wir gut zurecht, doch die Fehlleistungen im Angriff konnten wir damit auch nicht kompensieren“, so Stachow. Der etatmäßige Linksaußen spielte am Kreis. Er sah als einen der Hauptgründe für die Niederlage die fehlenden Alternativen im Rückraum an.

Der HSV hatte sich die 1:0-Führung erkämpft. Bis zum 9:9 blieben die Insulaner dran. Selbst der Zwei-Tore-Rückstand zur Pause ließ noch alle Optionen offen. Doch

die bis dahin vor einheimischer Kulisse noch sieglosen Gastgeber gaben die Führung nur noch einmal aus der Hand. Die Insulaner kamen zum 12:12 Ausgleich, doch prompt setzten sich die Ribnitzer wieder auf 14:12 ab.

Als dann Neidel wegen Meckerns für zwei Minuten auf die Bank musste – „eine völlig sinnlose und dumme Strafe“, so Stachow, nutzten die Gastgeber diese Überzahl zu ihren Gunsten. Sie zogen auf 20:13 weg. Die Gäste gaben nicht auf, versuchten alles. Doch dem kleinen Kader ging langsam die Puste aus. Noch einmal kamen die Usedomer bis auf drei Tore heran, doch letztlich fehlten die personellen Alternativen. So bleiben die Insulaner auswärts weiterhin ohne Punkterfolg. „Die fünf Tore Unterschied sind einfach zu viel. Mit einem oder zwei Spielern mehr, wäre hier durchaus ein Erfolg machbar gewesen“, so Stachow, der die Niederlage als zu hoch einstufte. L. P.

**Aufstellung HSV:** Petersen; Neidel 3, Frahm 3, Witt 6, Heidenreich 4, Stachow, Polkehn 3, Knoke



Karol Moscinski (M.) traf für die A-Jugend des HSV gegen Lichtenrade/BFC fünfmal.

Foto: J. Weber

## Rot-Weiß Wolgast hat Siege nicht verlernt

Fußball / Landesklasse:  
SG Karlsburg/ Züssow – Rot-Weiß Wolgast 2:4 (2:1)

Nach zwei Niederlagen in Folge kehrten die Rot-Weißen auch ohne ihren Kapitän Wichardt wieder in die Erfolgsspur zurück. Beim Derby in Züssow erwies sich Torjäger Weinert erneut als der Matchwinner. Er schaffte in der zweiten Halbzeit einen lupenreinen Hattrick und drehte damit das Spiel. „Allerdings wurde er auch sehr gut bedient“, so Rot-Weiß-Trainer Menge. Zumeist wurde der Torjäger der Wolgaster durch den starken Neuzugang Maaßen mit schönen Pässen in Szene gesetzt.

Die Wolgaster fanden gut in die Partie. Was fehlte, waren Tore. So vergab Maaßen zwei Chancen, obwohl er in aussichtsreicher Position stand. Aber auch Weinert fehlte noch die Genauigkeit im Abschluss. Wolgast kontrollierte Spiel und Gegner und kam dann endlich, nach schöner Vorarbeit von Maaßen, durch Kohr zum 1:0 (25.). Unverständlicherweise schalteten die Wolgaster dann einen Gang runter.

Nachdem Kagels nach gut einer halben Stunde mit einer schönen Parade noch den Ausgleich verhinderte, war es kurz darauf aber passiert. Maaßen verlor den Ball und der Gastgeber blieb aus. Nur vier Minuten später ging die Spielgemeinschaft sogar in Führung. „Wir verloren unsere Linie und brachten den Gegner, der bis dahin nichts vom Spiel hatte, wieder zurück“, ärgerte sich Menge. Eine entsprechende Ansprache in der Halbzeit brachte dann auch den erhofften Erfolg. Die Wolgaster machten viel Druck. Sie waren in allen Belangen überlegen und kamen durch Weinert zum Ausgleich (55.). Maaßen hatte für den Torjäger aufgelegt. Genauso war es zehn Minuten später, als Weinert das 3:2 erzielte. Einen Dank in Richtung Kollhoff sendete Weinert bei seinem dritten Treffer. Der Mittelfeldakteur hatte ihm den Ball zehn Minuten vor Spielschluss für den lupenreinen Hattrick vorgelegt. L. P.

**Aufstellung Rot-Weiß:** Kagels – Witt – Oehlert, R. Zimmermann, Bierhals – Kollhoff, Kohr, Maaßen, Lüdtko – Weinert, Schneider (46. Stala)

# A-Junioren überzeugen mit toller Leistung und vielen Toren

Die A-Jugend des HSV brauchte Zeit, um sich zu finden. Dann wurde Berlin sicher besiegt. Die C-Jugend war besser, als es die Niederlage aussagt.

Von LARS PETERSEN

Handball / Regionalliga:  
HSV Insel Usedom – SG Lichtenrade/ BFC 35:20 (17:8)

„Wir haben zwölf Minuten gebraucht, um uns dann absetzen zu können“, berichtete HSV-Trainer Mike Blobel. Seine A-Jugendmann-

schaft hatte bis dahin den Abschluss vernachlässigt. „Wir haben einfach zu viel versemelt“, so Blobel. Lichtenrade blieb bis zum 4:4 auf Augenhöhe. Dann aber setzten sich die HSV-er auf 10:5 ab. Schon zur Pause war das Spiel zu ihren Gunsten entschieden. Durch schöne Angriffszüge, schnelles Umkehrspiel, aber auch durch Tempoverschleppung über Positionsangriffe baute der Gastgeber seine Führung weiter aus. Die Insulaner konnten das gesamte Repertoire abrufen, alle Spieler einsetzen und auch etwas für ihr Torverhältnis machen. Dabei kam ihnen auch zugute, dass sich der wichtigste Torschütze der Berliner in einem Verbandsligaspiel am Tag zuvor eine Rote Karte mit nachfolgendem Bericht eingefangen hatte und aufgrund der Sperre nicht mitspielen konnte. „Ich hatte eine schwere Partie erwartet. In dieser Liga

kann zwischen Platz drei und elf jeder jeden schlagen. Doch wir haben eine gute Partie gespielt. Die Anfangsschwierigkeiten haben wir schnell behoben. Wir konnten trotz einiger Zeitstrafen in der zweiten Halbzeit sogar die Anzahl unsere Angriffe steigern“, freute sich Blobel über den verdienten Erfolg.

**Aufstellung HSV:** Kohlhaase; Micht, Stefanczuk, Fink 7, P. Schmidt 2, Zimmermann, Glende 10, Fischer 5, Nietzel 5, Moscinski 5, Möller 1, A. Schmidt

**Ribnitzer HV – HSV Insel Usedom 29:26 (16:12)**

Die C-Jugend des HSV musste in Ribnitz ohne die beiden etatmäßigen Torsteher antreten. Dadurch musste Dreischmeier ins Tor, der bei seiner Premiere eine Topleistung zeigte. „Er hielt sehr viele Bälle und hat mich überrascht. Kompliment“, so Trainer Christoph Dübener, dessen Team gegen die körperlich überlege-

nen Gastgeber mit 1:0 in Führung ging. Es sollte die einzige Führung im Spielverlauf sein. Bis zum 4:5 blieben die Insulaner dran, dann setzten sich die Ribnitzer auf 10:7 ab. „Wir produzierten zu viele Abspielfehler, ließen Konter liegen, vergaben zwei Siebenmeter und freie Würfe. Hier war mehr möglich“, so Dübener, der seinem Team die spielerisch bessere Leistung attestierte. „Die Gastgeber lebten von ihren körperlichen Vorteilen und profitierten von unserer Abschlusschwäche.“ Der Vorsprung wuchs noch an. Beim 21:14 lagen die Gastgeber dann ganz sicher vorn. Doch die C-Junioren gaben nie auf. Sie kämpften sich noch einmal auf 20:23 heran, doch der Lohn blieb ihnen verwehrt.

**Aufstellung HSV:** Dreischmeier – Labahn, Schultz 7, Kranz, Altenberg, Herrgott 10, Blobel 1, Walter 1, Golz, Ludwig, Wirth, Eggert, Kellermann 7

## Hohendorf in zweiter Halbzeit schwach

Fußball / Kreisoberliga:  
SV Hohendorf – Traktor Wilsickow 1:1 (1:0)

Hohendorf patzte und rutschte damit von Platz eins auf Rang drei zurück, bleibt aber mit den beiden davor platzierten Teams – Jatznick und Greifswalder SV 04 II – mit 23 Zählern punktgleich. Hohendorfs Trainer Axel Borck war mit der zweiten Halbzeit überhaupt nicht einverstanden: „Es war die schlechteste Halbzeit seit vielen Jahren.“ Sein Team legte gut los, Torwart Rettig war nahezu beschäftigungslos. Gespielt wurde nur auf ein Tor, das Wilsickower. B. Borck schaffte nach Vorarbeit von Dorosjan das 1:0 (43.). Beide Offensivspieler hätten ihr Team schon zuvor in Führung bringen müssen. So ging es mit einer knappen Führung in die zweite Hälfte. Für Spannung war also gesorgt. A. Borck warnte in der Pause vor dem zu erwartenden Druck seitens der Gäste. Doch die Hohendorfer Spieler gaben die Regie aus der Hand. Wilsickow erhöhte den Druck und kam nach gut einer Stunde zum 1:1-Ausgleich. Dorosjan hätte im Gegenzug die erneute Führung erzielen können. „Ich bin sehr enttäuscht über das Auftreten meiner Jungs nach dem Seitenwechsel. Wir haben ein starke erste Halbzeit gespielt und hätten die Punkte nicht liegen lassen müssen“, ärgerte sich Borck.

**SV Eintracht Ahlbeck – Eintracht Behrenhoff 2:1 (0:0)**

Kurz vor Spielbeginn entschied sich, dass Ahlbecks etatmäßiger Stürmer Philipp Schmidt durch den Ausfall von Stammkeeper Samson ganz weit nach hinten rücken musste. Seine Mitspieler sorgten aber lange Zeit dafür, dass er als Keeper kaum eingreifen musste. Die Gastgeber machten von Beginn an Druck. Die sehr offensiv eingestellte Mannschaft wurde von R. Schmidt, Höhne und Duszynski immer wieder angetrieben. Jedoch fehlte vor dem gegnerischen Tor die letzte Konsequenz. Duszynski mit Distanzschuss (5.), Mellenthin nach einem Abpraller (8.) oder Trzmiel im Nachsetzen (34.) – sie alle konnten den Ball nicht im Kasten un-



Der Hohendorfer Spieler Steve Lange (r.) überspringt den Wilsickower Spieler und kann dabei auch den Ball am Gegenspieler vorbei schieben. Foto: J. W.

terbringen. Behrenhoff traute sich jetzt mehr zu, versuchte vorrangig mit langen Bällen zum Erfolg zu kommen. Auch wenn die Gästeangreifer bei den Ahlbecker Innenverteidigern Genz und Kwiatek meist in guten Händen waren, so wurde es doch ab und an gefährlich. Direkt nach der Pause wirkten die Fernschüsse von Höhne und Kresin wie ein Signal. In der 50. Minute wurde Trzmiel von Höhne mit klugem Pass eingesetzt, prompt folgte das 1:0. Der Jubel des Torschützen währte aber nicht lange, eine Verletzung zwang ihn zum Aufhören. Die einzige kleine Unsicherheit von Ersatzkeeper Schmidt sorgte kurz für einen Schreck auf Ahlbecker Seite. Nach dem 2:0 (Mellenthin) hatten sich die Gemüter aber längst wieder beruhigt. Zuvor hatte der selbe Spieler den Pfosten getroffen. Die Gäste setz-

ten jetzt trotz Unterzahl, nach wiederholtem Foulspiel musste der Kapitän von Bord, alles auf eine Karte. In der 3. Minute der Nachspielzeit erzielten sie das 1:2.

**Greifswalder SV II – FSV Karlshagen 4:3 (2:0)**

Mit dieser Niederlage, bei einem der Spitzenreiter der Liga, steht Karlshagen nunmehr auf einem Abstiegsplatz. Der Gastgeber legte schon nach 120 Sekunden das 1:0 vor. Nach einer Ecke kam ein Angreifer im Fünfmeterbereich frei zum Kopfball. Auch das zweite Tor fiel nach einer Eingabe per Kopf aus acht Metern. „Deckungsarbeit“ schien an diesem Tage ein Fremdwort für die FSV-er. Hinzu kam, dass die offensiven Aktionen von Kuhlmann oder Steffens nicht zwingend genug waren, um die Greifswalder in Bedrängnis zu bringen. So beherrschten die

Gastgeber weiterhin das Geschehen. Bis zur 80. Minute legte der GSV noch zweimal nach. Bis dahin hatte Steffens lediglich eine Möglichkeit. „Die hätte er aber machen müssen“, so FSV-Betreuer Schmidt. Als die Gastgeber im Gefühl des sicheren Sieges nachließen, wurde es noch einmal spannend. Die Ereignisse überschlugen sich. In der 87. Minute erzielte Schlieter aus 15 Metern Entfernung das 1:4. In der 92. Minute staubte Schlieter aus zwei Metern ab. Unmittelbar darauf erzielte Steffens mit einem Heber das 3:4 (92.). In der 93. Minute gab es ein Handspiel im Strafraum, doch der Elfmeterpfiff blieb aus. „Es war ein verdienter Erfolg der Gastgeber. Der Anschlusstreffer fiel viel zu spät“, so Schmidt.

**Grün-Weiß Usedom – Aufbau Jatznick 0:2 (0:1)**

Die schwarze Serie des FSV Grün-Weiß Usedom reißt nicht ab. Mittlerweile wartet das Team schon seit neun Spielen auf einen vollen Erfolg. Der Gastgeber wollte die Negativserie beenden, musste sich aber im ersten Durchgang überwiegend der gegnerischen Angriffe erwehren. In der 8. Minute geriet Grün-Weiß nach einem Einwurf in Rückstand. Jatznick, mit der besseren Spielanlage ausgestattet, drückte weiter. Dagegen boten die Usedomer nur einige sporadische Angriffe, ohne zwingende Möglichkeiten. Das 0:2 verhinderte Kumpf in der 21. Minute für seinen geschlagenen Keeper Kasch auf der Torlinie. Nach dem Seitenwechsel schlug sich Grün-Weiß besser, bestimmte optisch sogar das Spiel. In der besten Phase, ab der 60. Minute, verfehlte St. Kracht mit einem Distanzschuss (71.) das Dreieck nur hauchdünn. Der allemal verdiente Ausgleich wollte aber nicht fallen, dafür bereitete ein Abwehrspieler durch eine Tändelei am eigenen Strafraum die Spielentscheidung (80.) vor. Eventuell wäre es noch einmal spannend geworden, wenn Bergmann seine Topchance (82.), völlig frei vor dem Aufbau-Torwart, zum 1:2 genutzt hätte. So aber blieb den Inselstädtern nur die Enttäuschung. L. P. / A. D. / D. S.

## Karlshagener und Wolgaster Handballnachwuchs im Trainingsspiel

**Handball:** Nicht nur in Wolgast und Ahlbeck hat der Handball Tradition. Auch beim FSV Karlshagen gibt es wieder Bemühungen, unter der Anleitung des Trainers Martin Riedel, diesen Sport den Kindern der Region zu ermöglichen. Unterstützung erhält der Verein durch den Wolgaster HV. Kürzlich kam es zu einem ersten Trainingsspiel zwischen den Karlshagener Mädchen und Jungen, die gemeinsam trainieren, und den Mädchen des WHV (Jahrgang 2001/2002), die ebenfalls erst kurz im Trainingsbetrieb ste-

hen. Allen Beteiligten war die Freude und der Ergeiz bei diesem Wettkampf anzumerken. Für eine super Kulisse in der kleinen Karlshagener Sporthalle sorgten die zahlreich erschienenen Eltern, Großeltern und Freunde der jungen Sportler.

Sie alle sahen viele gelungene Aktion und toll gehaltene Bälle der Torhüter. Das Ergebnis von 15:10 für die gastgebende Mix-Mannschaft wurde zur Nebensache. Ein Rückkampf, dann in der Wolgaster Sporthalle, wurde bereits vereinbart. K. D. M.

## Anke und Karl Heinz Herburg in getrennten Teams Zweiter und Dritter

**Golf:** Mit dem Martinsgansturnier fand die diesjährige Golfseason auf der Anlage des Baltic Hills Golf Usedom in Korswandt ihren Abschluss. Pünktlich um 10.30 Uhr wurden vier Flights mit dem symbolischen

Kanonenschlag gleichzeitig auf die Runde geschickt. Beim „Scramble“ besteht das Team aus drei Spielern, von denen jeder vom „T“ abschlägt. Ausgewählt wird der beste Abschlag. Von dieser Stelle wird dann weitergespielt, wieder schlägt jeder einen Ball. Der beste Ball wird dann ausgewählt und so geht es weiter bis eingelocht wird.

Anke und Karl Heinz Herburg (Baltic Hills) starteten natürlich nicht in einem Team. Sie hatten sich vor zehn Jahren beim Golfspiel kennengelernt. Mit einem Küsschen verabschiedete sich das in Stolpe beheimatete Ehepaar, sich gegenseitig ein gutes Spiel wünschend. Anke Herburg hatte nach der Geburt ihres Kindes lange pausiert, freute sich sehr auf das Turnier. Sie ging im ersten Flight mit Karl Villwock und Karsten Diedrich zum Abschlag. Ihr Mann folgte mit Volker Gäbler und Andreas Schneider im vierten Flight. Den Sieg landete das Trio Mathias Grimmer, Myke Ilk (beide GC Balmer See) und Mike Oswald (GC Hockenberger) mit 51 Nettopunkten vor dem Team von Anke Herburg (62 Punkte) und dem Team von Karl-Heinz Herburg (65 Zähler). Mit einem Festessenklang die Saison aus. G. N.



Das Ehepaar Herburg beim Einspielen für das Scramble-Spiel. Foto: G. N.